

Architektur – Auf einem idyllischen Bachgrundstück in Egg ZH, das jahrzehntelang als unbebaubar galt, entstand ein lichtdurchfluteter Einfamilienhausneubau, der gekonnt die Verbindung zwischen Innen- und Aussenräumen in Szene setzt.

Alltäglich ist anders: EFH am Bach

Das Grundstück am Hofnerbach in Egg bei Zürich galt lange Zeit als unbebaubar. Die relativ schmale Form entlang des Bachlaufs und die Abstandslini-

ELISABETH VON MANN
Dipl. Ing. FH, Architektin SIA

en zu Strasse, Nachbargrundstück und Bach hätten einen Bau fast unmöglich gemacht. Doch durch die Argumentation der Verdichtung konnte nach zwei Jahren eine Reduktion des Strassenabstands um 1,5 m erwirkt werden. Diese und weitere Verhandlungen sowie die Tatsache, dass der Entscheid in einem Übergangszeitraum der Gesetzgebung gefällt werden musste, haben schliesslich zu einer Verkleinerung des Bachabstands um 4 m und – dank eines guten nachbarschaftlichen Verhältnisses – zu einem gegenseitigen Näherbaurecht auf der Südseite von 3,5 m statt 5 m geführt. So wurde es möglich, auf dem 745 m² grossen Grundstück ein Einfamilienhaus mit Atelier mit einer Grundfläche von 145 m², einer beheizten Fläche über drei Geschosse von 266 m² und einer Gesamtfläche mit allen Technik- und Kellerräumen von knapp 300 m² zu planen.

Unter den neuen Gegebenheiten gelang es, ein grosszügiges Einfamilienhaus mit Atelier zu entwerfen und 2013 umzusetzen. Durch die nicht alltäglichen Abstandslinien entstand eine spezielle Gebäudeform mit entsprechenden Grundrissen. So passt sich das Gebäude dem Bachbett entlang wie selbstverständlich an.

Gelungene Ausführung trotz Herausforderungen

Durch die relativ hohe Luftfeuchtigkeit und die Verschattung der Bäume hätten viele Fassadensysteme zu Moos- und Pilzbildung geführt. Aus diesem Grund entschloss man sich für eine fein strukturierte, hinterlüftete Fichtenholzfassade in 55 mm breiter, horizontal verlaufender Rhomboidschalung. Diese gliedert sich in einem kühlen Dunkelgrau in die Natur ein und zieht sich um das gesamte Gebäude.

Von Beginn an spielte die Verbindung von Aussen- und Innenräumen eine entscheidende Rolle. Grosse

Fensterflächen im Wohn-Essbereich verbinden sich mit der im Süden vorgelagerten Terrasse und dem Bachgebiet. Die grosse Pfostenriegelfassade im Obergeschoss öffnet sich zur Dachterrasse, von der man einen einzigartigen Blick in das Zürcher Oberland und die Schweizer Alpen geniesst. Auch die zweigeschossige Atelierrückwand wird durch eine Pfostenriegelfassade belichtet und erschlossen. Bewusst eingesetzte geschlossene Flächen verhelfen anderen Räumen zu Rückzugsbereichen. Hohe Räume, offene Verbindungen und grosse Fensterflächen lassen das Haus zu einem grosszügigen, aber zusammenhängenden Wohnkörper werden. Durch den Einbezug von Feng Shui sind energetische Räume der Entspannung mit unkonventionellen Winkeln und Lichtführungen entstanden.

Gegen Bachwasser abdichten

Der idyllische Garten mit dem alten Baumbestand und dem dahinplätschernden Bach bedingte ein absolutes dichtes Untergeschoss. Dieses wurde durch eine «weisse Wanne», eine wasserdichte Betonkonstruktion, und eine zusätzliche bituminöse Abdichtung erreicht. Die Konstruktion wird im Untergeschoss in Form von Sichtbetonwänden gezeigt und erhält dadurch einen authentischen Charakter.

Der zweigeschossige Atelierteil bildet einen wichtigen Teil der projizierten Wohnform des Entwurfgedankens. Er kann unabhängig vom übrigen Gebäude als Arbeitsraum, Einliegerwohnung oder als Teil der Gemeinschaft genutzt werden. Eine prominente Sichtbetonwand verbindet die beiden Hausteile vertikal wie auch horizontal über alle Geschosse und übernimmt darüber hinaus eine wichtige statische Rolle in der Aussteifung des Holzelementbauteils.

Innenausbau

Alle Räume wurden grosszügig gestaltet und kein Zimmer ist kleiner als 25 m². Elegante Weissputzflächen im Holzhausteil geben den Räumen einen ruhigen und eleganten Charakter, die Sichtbetonflächen im massiv gebauten Atelier fügen dem eine urbane, loftähnliche Atmosphäre hinzu. Der Eingangsbereich



reich sowie der Wohn-Ess-Küchenbereich und der obere Galerieraum nehmen das Thema Wasser auf und sind mit einem grauen Flieβbelag in Hartbeton versehen, der optisch wie strukturell die Wellen des Bachs aufgenommen hat. Der Schlafbereich stellt mit einem wilden Eichenparkett Verbindung zu den Baumkronen her, und der Eingang zum Atelier erhält durch das gleiche Parkett einen erdenden Charakter. Das Eichenholz wird im ganzen Haus in verschiedenen Bereichen immer wieder aufgenommen – die Oberflächen der grifflosen Küche, die Badmöbel, die Treppen und die Fenstersimse sind alle aus dem gleichen lebendigen Material.

Das Haus besticht durch Grosszügigkeit und fließende Oberflächen, dies wird auch in den Bädern umgesetzt. Hier wurden auf Weisszement fugenlose Spachtelbeläge in verschiedenen Farbtönen aufgebracht, diese nehmen in ihrer Farbgebung die Elemente Metall, Wasser und Erde auf. Durch spezielle Einbauten wie Spiegelschränke, extra angefertigte Coreanlavabos und Nischen wurde auf Funktionalität und Eleganz gesetzt.

Die nachhaltige Bauweise mit Wärmepumpe, Erdsonde, Fussbodenheizung und kontrollierter Wohnungslüftung ermöglichte eine Auszeichnung des Gebäudes mit dem MinergieLabel.

Trotz geringem Abstand zu Bach, Strasse und Nachbarn konnte ein grosszügiger Neubau erstellt werden. Die fein strukturierte, hinterlüftete Fichtenholzfassade in Dunkelgrau passt zur umliegenden Natur (oben). Von der grosszügigen Dachterrasse aus hat man einen Weitblick in die Schweizer Alpen.

BILDER SIMON HALLSTRÖM



WEITERE INFOS

Informationen und weitere Bilder zum Neubau am Hofnerbach in Egg ZH finden Sie unter:
www.vonmann.ch



Innenausbau: Weissputzflächen, Böden aus grauem Hartbeton oder Eichenholzparkett prägen das Innenleben des Hauses. Das Holz gibt den Räumen einen erdenden Charakter und der graue Flieβbelag aus Hartbeton erinnert an die Wellen des nahegelegenen Hofnerbachs. Urban wirkt der Sichtbeton im Atelierteil.



Schlafen in der Galerie: der zweigeschossige Atelierteil als wichtiges Element des Entwurfgedankens. Eine Pfostenriegelfassade erschliesst die zwei Räume.

